

wild beauty blossoms

Von abgemeldet

Kapitel 14: Café 14

Titel: wild beauty blossoms

Fandom: JRock / Gazette / Dir en Grey

Autor: Ani

Kapitel: 14 / 20

Pairing: Kyo/Kai

MangaKa / Besitzer: The Gazette (Identity) / PSCompany, Dir en Grey

Disclaime: Gazette und Kyo gehören nicht mir ... will sie auch gar nicht haben ... also alle Credits an den Personen, gehören ihnen selbst oder so ähnlich. Ich will auch no Money damit machen und erfreue mich lieber an euren netten Kommentaren.

Anmerkung: Ich sag lieber gleich, dass es mit den nächsten Kapiteln immer etwas dauern kann *g* Sorry. Meine Muse hat immer mal STARKE Stimmungsschwankungen *fg*

Beta: danke ^^

Also sind wir schon bei Kapitel 14! Ja, die verhängnisvolle 14. Das nächste Kapitel steht schon und wartet nur auf Beta *lach* Da wird es endlich mal ... Ernst O_o Oder so *lach*

~*~

Abwesende Gedanken, mit einem Kaffee in der Hand, stand der Drummer auf dem Balkon, der zur Etage der Gazette Crew im PS Company Gebäude gehörte und genoss die winterlichen Sommerstrahlen. Sie hatten kurz eine Aufnahmepause eingelegt und er genoss nun seinen Kaffee gepaart mit etwas Ruhe, während er gleichzeitig seine Gedanken davon eilen ließ und lächelnd auf sein Handy blickte. Er hatte wieder eine SMS von Kyo bekommen und freute sich jedes Mal einen Keks. Und zudem hatte dieser versprochen sich im Laufe des Tages zumelden.

„So auf Wolke 7?“, fragte plötzlich eine neckende, aber angenehm weiche Stimme hinter ihm, zeitgleich nahe an seinem Ohr und schließlich stand der Bassist neben ihm, suchte in seinen Taschen nach seinem Feuerzeug. Kai lächelte nur leicht und reichte seins weiter. Obwohl er selbst schon lange nicht mehr rauchte und dies auch des Öfteren Reita ans Herz legte, hatte er sein geliebtes Zippo immer dabei. Dankend wurde die Zigarette angezündet und der Metallbehälter zurückgereicht.

„Vielleicht!?“ schmunzelte der Braunhaarige, ehe er wieder einen Schluck aus der extra großen Tasse von dem Kaffee nahm. Einen Moment herrschte zwischen ihnen eine angenehme Stille, legendlich vom Geräusch der pulsierenden Stadt unterbrochen. Dann drehte sich der Jüngere herum und umarmte einen verdutzt schauenden Blonden. „Danke Aki.“, hauchte der Braunhaarige leise und lief leicht rot an. Der Bassist war ihm immer ein guter Freund gewesen. Einen Moment standen sie so da, Kai aufatmend für die erwidernde Geste, bevor er etwas hinter den großen Panoramafenstern ausmachte, was verdächtig nach dem schwarzhaarigen Gitarristen aussah. Dieser beobachtete sehr interessant, bevor er dem Blick von Kai begegnete, der nur eine Grimasse zog, die kurz erwidert wurde. Dann war Yuu auch schon wieder aus seinem Blickfeld verschwunden.

„Tooru lässt übrigens ‚nett‘ grüssen“, hauchte der Drummer noch leise und ließ auch den Älteren wieder los, nahm wieder seine Tasse auf und trank den letzten Schluck. Die vergangen Tage hatte sich die Laune des Braunhaarigen deutlich gebessert, was nicht nur den Blonden aufatmen ließ. Auch für die anderen war es leichter geworden mit ihm umzugehen und irgendwie schien er jeden mit seiner neu gewonnen Leichtigkeit anzustecken – sodass immer ein Lachen oder ein blöder Spruch zu hören war. Reita zog an seiner Zigarette und nickte freundlich auf den Gruß. Kai schien nach all den Monaten wieder aufzublühen, in denen er einfach nicht er selbst gewesen war. Nun war das Lächeln aber wieder auf seine Lippen zurückgekehrt.

„Wie war euer Abend noch?“, fragte der Ältere nach Tagen nach, als ihn schließlich seine Neugier besiegt hatte.

„Schön“, antwortete Kai nur grinsend, als der Blick bei dem anderen saß, den Akira eigentlich nur schwärmenden Schulmädchen oder Fangirlies zugeordnet hätte.

„Sei nur nicht zu genau in deiner Beschreibung“, wollte er mehr herauskitzeln und sah abwartend auf seinen Erzähler.

„Nichts für deine Ohren.“, konterte Kai nur grinsend und klopfte aufmunternd auf die Schulter des Blonden, während er an ihm vorbeilief.

„Och komm schon. Kaiiii-chaaaaan.“ Wer benahm sich jetzt wie ein Kind? Aber der Drummer lächelte nur geheimnisvoll zurück und ging zurück ins Innere und zu seinen Drums. Dieser Abend gehörte nur ihm und dem älteren Sänger, der gerade ebenfalls auf einen Balkon stand und versuchte in den Nachthimmel zu blicken.

Dir en Grey war gerade wieder von einem Auftritt zurückgekommen und gegenüber seiner eigentlichen Natur, war er im Hotel zurückgeblieben, während die anderen noch einmal los waren. Normal würde er mitgehen, ein – zwei Bier trinken und sich mit seinen Kollegen noch etwas unterhalten. Aber heute war ihm einfach nicht danach und er hatte dankend abgelehnt. Zusammen mit einem Wasserglas und der unliebsamen Zigarette stand er nun hier und versuchte aus der glitzernden Stadt noch so etwa wie Sterne zu erkennen. Das technische Wunderwerk in seiner Hosen erwachte dann und wann zum und ließ ihn unkontrolliert lächeln. Er nahm einen letzten Zug, bevor er den Giftstängel im Aschenbecher ausdrückte.

Er streckte sich verhalten, als er sein Handy einen Augenblick betrachtete und schließlich eine Nummer wählte. Er hatte es ja immerhin versprochen und jetzt würde er auch niemanden wecken aufgrund der Zeitverschiebung, die nicht gerade irrelevant zwischen den Staaten und Japan war.

Geduldig wartete er auf das gewohnte Freizeichen, das ihm zeigte, dass sein Ruf durchging und der andere somit frei war. Denn für gewöhnlich hatte der Drummer sein Handy ausgeschaltet, wenn dieser im Studio war oder gerade Aufnahmen machte. „Ru!!!“, schallte er ihm aber plötzlich ins Ohr und sofort erschien wieder dieses Lächeln, welches nur der Jüngere bei ihm erwecken konnte.

„Hey Babe“, entgegnete er ebenso schnell und wusste in diesem Moment schon, dass Kai wohl wieder einmal leicht rot angelaufen war und sich wohl verlegen umblickte. Aber er hatte sich immer noch nicht an diesen Spitznamen gewöhnt. „Wie geht’s so? Laufen die Aufnahmen?“, fragte er gleich weiter nach, um dem Jüngeren nicht einmal einen Hauch eines Protestes zu lassen und zudem interessierte es ihn wirklich, wie es in der PSC so lief.

„Alles okay. Aoi und ’Ruha nehmen gerade die Gitarrenparts auf“, erklärte Kai auch bereitwillig, wissend, dass es nicht eine dieser rhetorischen Fragen war. „Wie läuft es bei euch? Und hast du bei Takao angerufen? Er wartet schon sehnsüchtig auf deinen Anruf“, berichtete der Drummer auch gleich weiter, während er zu seinem ‚Büro‘ ging und die Tür leise schloss, bevor sich auf den Hocker vor seinen V-Drums setzte und sich immer wieder leicht drehte.

„Ich ruf später dort an. Hab mir schon den Wecker gestellt...“

Sie telefonierten noch eine ganze Weile, teils über belanglose Dinge, die meist immer besprachen und erst als Kai dringend ins Studio gerufen wurde, löste sich dieser langsam von dem Telefonat und seufzte leise. „Okay. Ich muss jetzt wirklich, sonst rennt Akira mir noch die Tür ein.“ Und damit hatte er nicht ganz unrecht, denn er kannte ‚seine‘ Chaoten nur zu gut und vor allem den Bassisten, der schon stark ungeduldig klang. Damit sollte er nicht spaßen, sonst bekam er wieder was zuhören und auf blöde Sprüche konnte er gut verzichten. „Schon gut. Ich ruf die Tage noch mal an“, versprach der Ältere ohne zu zögern. „Und lass dich nicht stressen, Yukkun. Bye.“ – „Bai Bai.“ Und somit hatten beide aufgelegt.

Einen Augenblick sah der Sänger noch auf sein Mobiltelefon, als er auch schon lächelnd den Kopf schüttelte. Irgendwie kam ihm alles so surreal vor. Er würde wohl erst daran glauben, wenn sie wirklich ausführlich miteinander gesprochen hatten und jeder seinen Standpunkt klar gemacht hatte. Obwohl?! Hatten sie das nicht schon beide an diesen Abend vor seiner Abreise geklärt? Für Kyo hatte es auf jeden Fall so ausgesehen, sich so angefühlt. Er seufzte leise und ging zurück ins Hotelzimmer, wo er rasch im Bad verschwand und sich wenig später im Bett suhlte.

tbc ...